

eine Sache der ganzen Volkswirtschaft. Zugleich schaffen wir auf diese Weise günstige Bedingungen für die weitere Veränderung der Lebensbedingungen auf dem Lande, für die allmähliche Überwindung des wesentlichen Unterschieds zwischen Stadt und Land und die weitere Annäherung der Klasse der Genossenschaftsbauern und der Arbeiterklasse.

Wir konzentrieren auch weiterhin unsere Kräfte und Mittel vorrangig auf die Intensivierung der Pflanzenproduktion. Schwerpunkt bleibt die effektivste Nutzung des Bodens. So sichern wir die Voraussetzungen dafür, daß die Land- und Forstwirtschaft mit größerer Stetigkeit produzieren und ihre Erträge von negativen Witterungseinflüssen zunehmend unabhängiger werden.

In den nächsten Jahren steht im Vordergrund, die Hektarerträge zu erhöhen und zu stabilisieren. Es gilt dabei, die Produktion von Getreide, Gemüse und Obst zu steigern und insbesondere eine bedeutende Erhöhung der Kartoffel- und Zuckerrübenenerträge zu erreichen. Wenn wir in diesem Zusammenhang der Verbesserung der Qualität der Speisekartoffeln besonders großes Gewicht beimessen, dann wissen wir uns in voller Übereinstimmung mit der Bevölkerung. Das Ertragsniveau in der Pflanzenproduktion ist von durchschnittlich 39,7 Dezitonnen in den Jahren 1971 bis 1975 auf 46 bis 48 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche im Jahre 1980 zu steigern. Das ist ein anspruchsvolles Ziel, das aber bei Anspannung aller Kräfte zu erreichen ist.

Auch in den kommenden Jahren führen wir den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in großer Breite in die Landwirtschaft ein. Dazu gehören solche wesentlichen Prozesse wie die zielgerichtete und umfassende Chemisierung, die komplexe Mechanisierung, die Melioration, die technische Trocknung und die Einführung neuer Pflanzensorten und Tierrassen. Unsere Erfahrungen der vergangenen fünf Jahre bestätigen, daß wir die Bewässerung und besonders die Beregnung landwirtschaftlicher Kulturen stark ausdehnen müssen. Aus diesem Grunde sieht der Entwurf der Direktive für die Entwicklung der Volkswirtschaft 1976 bis 1980 vor, die Beregnungsfläche um annähernd 80 Prozent zu erweitern.

Unter unseren Bedingungen ist das eine Grundvoraussetzung für hohe und stabile Erträge, besonders wenn wir an Gemüse, Obst, Frühkartoffeln, Zuckerrüben und Futter denken. Die vielen guten Initiativen, die in Bezirken, Kreisen und Gemeindeverbänden ergriffen wurden, um einfache Bewässerungsmaßnahmen durchzuführen und örtliche Reserven zu erschließen, sollten überall genutzt werden. Als neues Element der Intensivierung gewinnt die technische Trocknung an Bedeutung. Wir betrachten sie als einen wichtigen Faktor für den Übergang zu industriemäßiger Futter- und Tierproduktion.